

Zimmers stehend, richtet tröstende Worte an den bekümmerten Alten, dass er seinen Sohn sicher geleiten wolle. Letzterer, reisefertig mit einem Stock in der Hand, steht rechts bei dem Engel und zwischen beiden ihr Begleiter, der treue Haushund. Im Hintergrunde des Zimmers brennt Feuer in einem Kamin. Ohne Bezeichnung.

12 — 19. 8 Bl. Die Charakterköpfe.

Folge von 8 Blättern, ohne Numern, Einfassungslinien und ohne Bezeichnung. Man findet sie, gewissermassen als zweite Abtheilung, häufig der Folge der Thierköpfe angefügt.

12.) Portrait des Malers A. Correggio.

Brustbild in Profil nach links, ein mit beiden Händen gehaltenes Bild betrachtend, welches die heilige Jungfrau mit dem Kinde und einem Engelchen vorstellt. Er hält Palette und Pinsel in der Linken. H. 9", Br. 8" 3''' d. Pl.

13.) Portrait des Malers Salvator Rosa.

Brustbild in Profil nach links, mit lockigem, auf die Schultern herabwallendem Haar. H. 6", Br. 4" 3''' d. Pl.

* 14.) Kopf des Michel Angelo.

Bärtig, der Körper in Profil nach links, das Gesicht gegen den Beschauer gekehrt. H. u. Br. 6" 9''' d. Pl.

15.) Kopf des Raphael.

Nur das Gesicht, halb im Umriss, nach links, die Augen gegen den Beschauer gerichtet, mit langem Haar und mit Mütze. H. 11" 3'', Br. 7" 4''' d. Pl.

16.) Büste des Jupiter.

Nach rechts, sinnend vor sich niederblickend, mit lockigem Barte und einem Bande um das lange lockige Haupthaar. H. 6" 7'', Br. 5" 9''' d. Pl.

17.) Kopf des Apollo.

In Umrissen, in Profil nach links. H. 6" 10'', Br. 5" 10''' d. Pl.

18.) Büste des Caracalla.

Finsteres Gesicht eines Wütherichs, nach links gewendet, mit kurzem lockigen Haar und mit der Toga bekleidet. H. 6'' 6''', Br. 5'' 2''' d. Pl.

19.) Kopf des Scipio Africanus.

Ernstes ausdrucksvolles Gesicht, nach rechts gewendet, bartlos und kahlköpfig. H. u. Br. 6'' 2''' d. Pl.

20. Die Büste des Jupiter.

H. 8'' 8''', Br. 7''.

Nach rechts gekehrt, mit dem Mantel auf der linken Schulter, mit gelocktem Vollbart und langem lockigen Haar. Unvollendete Platte mit aquatintaartiger Ueberarbeitung. Ohne Schrift und Bezeichnung.

21 — 102. 81 Bl. Homer, nach Antiken gezeichnet.

HOMER NACH ANTIKEN GEZEICHNET VON HEINRICH WILHELM TISCHBEIN — — — MIT ER-LÄUTERUNGEN VON CHRISTIAN GOTTLÖB HEYNE — — — GÖTTINGEN BEY HEINRICH DIETERICH 1801. gr. fol.

„Homer ist nicht nur der Vater der Poesie, sondern auch der Vater der bildenden Künste. Seine Gedichte sind die reiche Fundgrube, aus welcher die alten Maler und Bildhauer grösstentheils ihre Ideen genommen haben. Die Art und Weise bekannt zu machen, wie die alten Künstler, die dem heroischen Zeitalter näher waren als wir, die Dichtungen Homer's auffassten und darstellten, und zwar in einer getreuen Copie der Denkmäler, die uns von ihnen übrig sind“ — das bezeichnet Tischbein selbst als den Hauptzweck dieses berühmten, leider nicht zur Vollendung gediehenen Prachtwerkes. Er widmete diesem weitgreifenden Werke die letzten zehn Jahre seines Aufenthaltes in Italien, grosse Arbeiten und einen beträchtlichen Theil seines Vermögens. Die Denkmäler, welchen er seine Abbildungen entnahm, Statuen, Büsten, Reliefs, Cameen, Vasengemälde,